

Liebe Mitglieder,

am 21. März hatten wir Mitgliederversammlung und alle Vorstandsmitglieder sind in ihrem Amt bestätigt worden. Zunächst kann man das als schönen Erfolg und als Belohnung für erfolgreiche Arbeit sehen, aber ist es nicht auch ein Alarmsignal für eine immer dünner werdende Personaldecke? Seit über einem Jahr präsentiert sich unser Verein in einem Schaufenster in der Völklinger Innenstadt, aber von mir erhoffte Reaktionen sind weitgehend ausgeblieben. Wie soll es mit unserem Verein weitergehen?



Andererseits gibt es immer wieder Dinge, die Hoffnung machen. Unser Angebot an Herrn Professor Dr. Grewenig, uns an Ausstellungen in den Räumen unter dem Ausziehgleis zu beteiligen, schien wie so oft im Sand des Weltkulturerbes zu verlaufen. Doch inzwischen hat sich etwas getan, es gab zumindest Gespräche mit führenden Vertretern des Weltkulturerbes. Vielleicht kann ich Ihnen in nächsten Info Konkretes mitteilen!

Ich hoffe, wir sehen uns an unserem Sommerfest am 22. August. Die Einladung finden Sie im Info!

Dr. Norbert Heckmann

DER BLICK ÜBER DEN TELLERRAND – DAS ERLEBNISBERGWERK „GLÜCKAUF“ SONDRERSHAUSEN

Das Kaliwerk »Glückauf« im Kyffhäuserkreis in Thüringen, dessen erster Schacht 1893 abgeteuft und zwei Jahre später fertiggestellt wurde, ist das älteste noch befahrbare Kaliwerk der Welt und gilt als elftes deutsches Kaliwerk.

Aktuell dient es der Steinsalzförderung und als Erlebnisbergwerk. Die Lagerstätte erstreckt sich

auf einer Fläche von über 23 km². Der Standort Sondershausen entwickelte sich in der DDR zum Kalikombinat, wobei das Kalisalz vorwiegend in einer eigenen Fabrik zu Düngemitteln verarbeitet wurde, aber auch als Grundstoff für die Herstellung von Chemikalien diente. Insgesamt 96 Jahre, bis 1991 wurde Kalisalz gefördert, allein im Jahre 1989 2,3 Millionen Tonnen. Zum Zeitpunkt der Schließung arbeiteten fast 3000 Menschen am Standort Sondershausen.

1995 wurde die GSES GmbH gegründet, die sich fortan um den Versatz kümmerte und rund 230 Mitarbeiter beschäftigt. Seit 2005 werden jährlich 200.000 t Staßfurtsteinsalz abgebaut und daraus Streusalz für den Winterdienst produziert.

Für die Besucher geht es nach der Einkleidung in der übertägigen Kaue mit dem Förderkorb hinab in 670 m Tiefe. Im Bergwerk befährt man eine mehrere Kilometer lange Strecke von Hohlräumen in einem offenen Lkw, was besonders meinen Kindern Spaß gemacht hat.



Die Route führt auf Hauptstrecken in den Bereich des Staßfurt-Steinsalzes und zu Strecken, in denen Hartsalz und Carnallitit abgebaut wurden. Der Unterschied zwischen dem hellen grauweißen Steinsalz und den rotgefärbten Horizonten mit der Kalimineralisation kann jeder deutlich sehen. In den letzten fünfzehn Jahren wurden immer neue Attraktionen eingerichtet, als erste eine Salzrutsche. Das sogenannte Bohrloch weist ein

Gefälle von 40 % auf und ist 52 Meter lang. In ca. 4 Sekunden werden 28 Höhenmeter auf einem "Arschleder" überwunden. Es folgten eine Kahnstrecke mit echten Spreewaldkähnen, ein Konzertsaal, eine genormte Kegelbahn und eine Dauerausstellung für Heeresmunitionsanstalten in Kalischächten.

Nähere Informationen können Sie im Internet finden: <http://www.erlebnisbergwerk.com>

Mein Fazit: Hier steht weniger die Information sondern mehr das Erleben im Vordergrund. Ein Besuch, gerade mit Kindern, ist auf jeden Fall lohnenswert, allein auf Grund der gewaltigen Dimensionen unter Tage.

Dr. Norbert Heckmann

DER NEUE VORSTAND

Der neue Vorstand ist der alte.

Am 21. März 2014 wurden alle Vorstandsmitglieder im Amt bestätigt.



Vordere Reihe von rechts: Dr. rer. nat. Norbert Heckmann (Vorsitzender), Detlef Thieser (Stellvertretender Vorsitzender), Dipl. Math. Barbara Peifer (Schatzmeisterin), Dipl. Geogr. Joachim Neder (Schriftführer)

Hintere Reihe von rechts: Dipl. Ing. Thomas Klassen, Frank Hoffmann, Thomas Peifer (alle Beisitzer)

RÜCKBLICK – SOMMERFEST 2013

Der Sommer 2013 war in unserer Region sehr schön und so hatten wir mit dem 23. August wie in den letzten Jahren Glück mit dem Wetter. Wie immer war das gesamte Fest von Herrn und Frau Thieser bestens organisiert, so dass alle Anwesenden in gemütlicher Runde einen stimmungsvollen Abend erleben konnten. Noch schöner wäre es gewesen, wenn ein paar Mitglieder mehr den Weg zu uns gefunden hätten. Vielleicht ja dieses Jahr!



BERICHT DES VORSTANDS, GEHALTEN AN DER MITGLIEDERVERSAMMLUNG AM 21.3.14

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder,

ich freue mich, auch wenn wir in kleiner Runde sind, dass Sie gekommen sind. Vorweg kann ich nehmen, dass das Jahr, über das ich jetzt berichten möchte, für die Initiative Völklinger Hütte kein so gutes war.

Die Arbeit im Verein musste bei mehreren Vorstandsmitgliedern aus persönlichen Gründen zurückstehen. Bei Herrn Neder gab es berufliche Veränderungen und Christoph Peifer, der Sohn von Barbara und Thomas, musste leider längere Zeit im Krankenhaus verbringen. Ich denke, alle hier haben Verständnis, dass in einer solchen Situation Familie und Gesundheit wichtiger sind als jeder Verein. Umso mehr freue ich mich, dass Christoph heute fit und munter hier ist.

An der letzten Mitgliederversammlung hatte ich unser Schaufenster in der Moltkestraße vorgestellt und bedauert, dass es noch keine große

Presseresonanz gefunden hat. Das hat sich unmittelbar nach der Versammlung geändert. Mehrere sehr positive Artikel sind erschienen. Allerdings ist der von mir erhoffte Aspekt, auf diesem Weg mit neuen Leuten in Kontakt zu kommen, leider nicht eingetreten. Wir hatten auf jeden Fall eine glückliche Hand bei der Auswahl des Schaufensters, da die ein oder andere Lokalität, die in Frage kam, zwischenzeitlich anderweitig belegt wurde. Typisch Völklingen, manche steht auch schon wieder leer. Festzuhalten bleibt, wir können jetzt seit rund einem Jahr kostenlos an zentraler Stelle für uns Werbung machen.

Ebenfalls bald nach der Versammlung ist unser Info erschienen, aber aus schon genannten Gründen blieb es bei der einen Ausgabe. Ein Höhepunkt im Jahr war sicher unser Sommerfest, über das ich das Gleiche sagen kann wie letztes Jahr. Es war von der Familie Thieser bestens organisiert, die Stimmung war gut und der Besuch eher schwach. Im Unterschied zu den letzten Jahren haben wir nicht über das Info, sondern gesondert eingeladen, in der Hoffnung, dass die Einladung besser wahrgenommen wird. Und immerhin, es kam ein Ehepaar und meinte, das war ja mal eine gute Idee mit so einem Sommerfest. Beim Jahresauftaktesen haben wir es genauso gemacht und tatsächlich sind zum ersten Mal seit Jahren ein paar Mitglieder mehr als im Vorjahr gekommen. Die neue Lokalität, das „La Taverna“ in Geislautern wurde gut angenommen, so dass das nächste Essen voraussichtlich wieder dort stattfinden wird.

Neben diesen Aktionen gab es natürlich so etwas wie ein laufendes Geschäft des Vereins. Nachdem im Sommer ein Computer im Büro kaputt ging, mussten wir für Ersatz sorgen. Unsere Internetseite wird weiter gepflegt und erfreut sich reger Beliebtheit. Unsere Startseite hat inzwischen 9500 Zugriffe, was nach ca. vier Jahren im Netz ca. 6,5 Zugriffe pro Tag bedeutet. Nachdem ich Anfang letzten Jahres die Seite Publikationen, die rund 4900 Zugriffe hat, neu gestaltet habe, hatten wir nach keinen im Vorjahr 12 Bestellungen im Jahr 2013 über das Internet. Unser Bildband verkauft sich nach wie vor gut, den Band 1 der Koch Reihe zum Bergbau der Röchlings in Lothringen ließen wir nachdrucken und die Broschüre „Auf Schicht und daheim“ ist vergriffen.

Leider ein wenig typisch für dieses Jahr war das, was aus Herrn Hubers Idee wurde. Herr Huber hatte in der letzten Mitgliederversammlung vor-

geschlagen, dass unser Verein dem Weltkulturerbe eine Mitgestaltung der neuen Ausstellungsräume unter dem Ausziegleis anbietet.

Ich schrieb unmittelbar nach der Versammlung Herrn Professor Dr. Grewenig an und tatsächlich im Gegensatz zu früheren Schreiben bekam ich umgehend Antwort. Er verwies mich an seinen Projektleiter, Herrn Backes.

Ich habe mich an Herrn Backes gewandt und hatte den Verdacht, dass er gar nichts von seinem Glück wusste. Herr Backes wollte sich um einen Termin bei Herrn Grewenig bemühen und – ja das war es. Herr Thieser hat sich erfolgreich um Exponate bemüht, aber alles ist im Sand verlaufen. Zuletzt hat Herr Backes behauptet, ich habe mich um einen Termin bemühen wollen. Daraufhin habe ich ihm sein eigenes Schreiben zur Kenntnisnahme geschickt und warte seitdem auf Antwort. Ich denke, in Kürze werde ich mich wieder an Herrn Grewenig wenden.

Welches Fazit ich aus allem ziehe? Leider kann unser Verein nicht mehr so aktiv sein wie früher. Mitglieder werden krank, Mitglieder sterben, neue Mitglieder finden wir fast keine. Beim Weltkulturerbe habe ich den Eindruck, dass der ein oder andere uns aussitzen möchte. Dennoch zeigt die Geschichte, dass unser Verein noch seinen Sinn hat. Die Zeit der Knaller ist vorbei, wie unser früherer Vorsitzender Herr Dr. Braun sagte, aber noch haben wir unseren Sachverstand, ein paar Ideen und könnten sicher das ein oder andere verbessern.

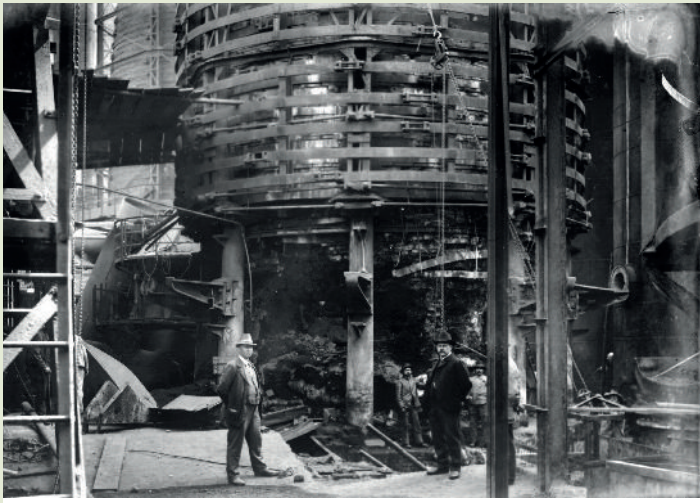
Ich bedanke mich.
Dr. Norbert Heckmann



AUS UNSEREM ARCHIV - HOCHOFENCHEF PETER RUMPEN

Der Völklinger Hüttenmann Jahrgang 1959 -
Peter Rumpfen

Der Name Peter Rumpfen ist den interessierten Mitgliedern der Initiative Völklinger Hütte – und auch darüber hinaus – seit langen Jahren bekannt. Dies ist den Glasplatten-Negativen zu verdanken, die sich im Archiv der Initiative befinden. Diese als „Rumpfen-Bilder“ auch außerhalb des Vereins bekannten Bilder entstanden zur Zeit des Hochofenneubaus ca. 1905.



Hochofen IV, 1905 (IVH Archiv Nr. 60030)

Der ehemalige Hochofenchef Peter Rumpen wurde am 24. Januar 1874 in Aachen geboren. Nach dem erfolgreich abgeschlossenen Ingenieurs-Studium begann er zum 1. März 1896 seine Arbeit in den Röchling'schen Eisen- und Stahlwerken.

Seine erste Anstellung hatte er als Chemiker im Hauptlabor. Von da wurde er in den Hochofenbetrieb versetzt und arbeitete als Assistent von Paul Richard Vorwerk, der ab 1902 die Leitung der Hochöfen innehatte. Aus gesundheitlichen Gründen musste P. R. Vorwerk seine Stelle aufgeben und Peter Rumpen wurde 1905 Hochofenchef. Er führte die Arbeit seiner Vorgänger 31 Jahre lang erfolgreich fort.

Während seiner Anstellung als Hochofenchef in Völklingen erhielt er den Orden des St. Michael vom bayrischen Staat. Er wurde zusammen mit einem Meister nach Bayern entsandt, um in einem bayrischen staatlichen Hochofenwerk Probleme an einem Hochofen zu beseitigen, was ihm nach kurzer Zeit gelang.

1936 gab er die Leitung der Hochöfen auf und übernahm einen kleinen Betrieb bei den Röchling'schen Eisen- und Stahlwerken, der sich mit dem Einsatz der Belegschaftsmitglieder befasste.

Während der Evakuierung der roten Zone an der Saar 1939 – 1940 blieb Peter Rumpen trotz aller Widrigkeiten dem Werk treu und half bei der Lösung der mit der Räumung einhergehenden Probleme tatkräftig mit. Nach der Wiederaufnahme der Produktion übernahm er die Leitung der Verpflegungsabteilung. Er war auch hier wieder erfolgreich, trotz steigender Zahl der zu Verpflegenden und der ständig steigenden Beschaffungsschwierigkeiten.

1946 feierte Herr Rumpen sein 50. Dienstjubiläum an der Völklinger Hütte und ging im gleichen Jahr in den Ruhestand. Im August 1958 wurde er für seine treuen Dienste mit dem Bundesverdienstkreuz am Band ausgezeichnet.

Dipl.-Ing. T. Klassen

Quellen: 50 Jahre Röchling, Der Völklinger Hüttenmann, Jahr. 1959

EINLADUNG - SOMMERFEST AM FREITAG, 22. AUGUST 2014

An alle Mitglieder der Initiative Völklinger Hütte!

Zu unserem diesjährigen Sommerfest (7. Mitgliedertreffen) am **Freitag, 22. August 2014 ab 18:00 Uhr** möchte der Vorstand der Initiative Völklinger Hütte Sie mit allen Angehörigen und Bekannten herzlich einladen. Sie sind an dem Abend Gast des Vereins, der mit Würstchen und Getränken für das leibliche Wohl wieder bestens sorgen wird.

Treffpunkt ist wie in den letzten Jahren der Picknickplatz des Weltkulturerbes Völklinger Hütte, den Sie problemlos über das Rolltor erreichen können.

Parkmöglichkeit besteht in der Nähe des Tors, ab da wird der Weg ausgeschildert sein.

Wir hoffen, dass der Sommer so schön wird wie der letzte und freuen uns auf Ihr Kommen!

Der Vorstand der Initiative Völklinger Hütte

Impressum

IVH Initiative Völklinger Hütte e.V. | Am Torhaus 1 · 66333 Völklingen
Tel. & Fax: 0 68 98 - 29 59 75 · Mail: info@ivhev.de